

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 78 (2003)
Heft: 4

Artikel: In Katzen verliebt
Autor: Güdenmann, Inge
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-107168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine leidenschaftliche Sammlerin erzählt

In Katzen verliebt

Viele Leute lieben Katzen über alles. Trotzdem können sie sich nicht vorstellen, ihre Wohnung mit allen möglichen Katzendarstellungen zu füllen. Anders ist das bei Inge Güdemann aus Uerikon ZH: Seit zehn Jahren sammelt sie alles, was mit Katzen zu tun hat. Die Lust am Sammeln hat sie aber bereits in ihrer Kindheit entdeckt.

Text: Inge Güdemann
Fotos: Merly Knörle

Das Sammeln liegt bei uns wohl in der Familie. Schon als Kind sammelte ich allerlei Dinge. Begonnen hat es mit Murmeln, später kamen Minispielkarten, die in den Zigarettenschächtchen vom Vater lagen. Sie waren ein beliebtes Sammel- und Tauschobjekt und waren auch ideal zum Einkleben in Poesiealben. Doch all diese Dinge waren schlagartig vergessen und galten nichts mehr, als ich das Briefmarkensammeln entdeckte.

FRÜH ÜBT SICH . . .

Ich war Feuer und Flamme, bettelte überall um diese farbigen kleinen Dinger, die Abfall wurden, sobald ein Brief beim Empfänger ankam. Ein Album hatte ich nicht, aber leere, gebrauchte Briefumschläge. Dort kamen meine Schätze hinein, mit krakeliger Schülerhandschrift nach Ländern beschriftet. Als Folge begann auch mein jüngerer Bruder Briefmarken zu sammeln, aber mit viel mehr Elan und mehr Erfolg. Das führte dazu, dass mir das Briefmarkensammeln keine Freude mehr bereite- te. Ich überliess die Sammlung meinem Bruder, der bis heute diesem anspruchsvollen Hobby treu geblieben ist.

Von nun an widmete ich mich den Ansichtskarten und Münzen. Dann kam die Zeit der Ausbildung und ich hatte keine Zeit mehr zum Sammeln. Die Ansichtskarten und Münzen verstaubten, bis meine Brüder sich dieser Überbleibsel annahmen. Doch als ich dies bemerkte, war es zu spät und die Sammlung war nicht mehr vorhanden. Lange Zeit sammelte ich dann nur noch Erfahrungen, hatte Erfolg und Misserfolg und wurde langsam erwachsen. Sammeln war kein Thema mehr.

DIE WIEDERGEFUNDENE LUST AM SAMMELN

Aber behalten habe ich doch immer alles, was noch irgendwie zu gebrauchen war. Das wurde uns allen von Kindesbeinen vorgelebt. Jedes noch so kleine Stück Schnur, jeder Nagel und jede Schraube wurde verwahrt und bei Bedarf hervorgeholt. Das ist bei mir heute noch so. Manchmal sehr zum Leidwesen meiner Umgebung. Vor zehn Jahren



Inge Güdemann zeigt stolz ihre Sammlung.

lernte ich eine Frau kennen, die mich mit links in Sachen Aufbewahren und Sammeln überholte. Das fand ich toll und ich half ihr nach Kräften, ihre Sammlung zu vergrössern. Dabei befahl mich klammheimlich der Sammelvirus wieder . . .

Doch was sollte ich sammeln? Nichts von den früheren Dingen, das war mir sofort klar. Ich sah mich in meiner Wohnung um, in Schränken und Büchergestellen, und was war da zu finden? Katzen in den verschiedensten Formen und aus den verschiedensten Materialien. Seither hat mich das Stöbern nach Katzen jeglicher Art nicht mehr losgelassen.

SOLANGE ES PLATZ HAT

Alle Objekte meiner Sammlung sind irgendwo in der Wohnung aufgestellt. Auf dem Kamin, auf der Treppe, auf dem Fenstersims, auf dem

Vorhangbrett, im Büchergestell, auf dem Pult oder auf dem Nachttischchen. Kein Zimmer blieb verschont, sogar im Keller und im WC finden sich Exemplare. Der WC-Besen ist in einer Katze untergebracht, der Toilettenpapierhalter zeigt eine Velo fahrende Katze und an den Wänden hängen Katzenbilder. Noch reicht der Platz gerade aus, um alles unterzubringen. Und noch immer kann und will ich mich nicht beschränken.

Auf Flohmärkten und in Brockenstuben halte ich nach Trouvaillen Ausschau, nach Stücken, die noch nicht in meinem Besitz sind, ich suche Schnäppchen und Anregungen. Hin und wieder leiste ich mir ein etwas teureres Stück, dafür muss dann auf andere, weniger wichtige Stücke verzichtet werden. Auf Ferienreisen schaue ich immer, ob ich etwas «Kätzisches» finden kann. Das letzte «Souvenir» stammt aus der Toskana.

AUF STÄNDIGER SUCHE

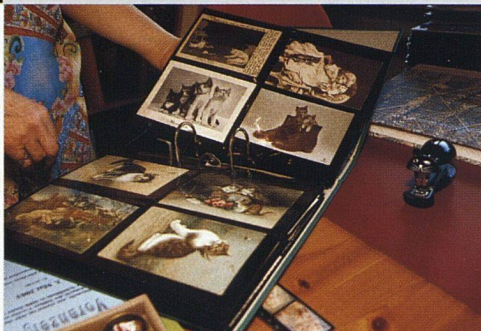
Besonders angetan haben es mir alte Postkarten mit Katzenmotiven. In Antiquariaten gibt es viele, leider sind sie nicht billig. Daher bin



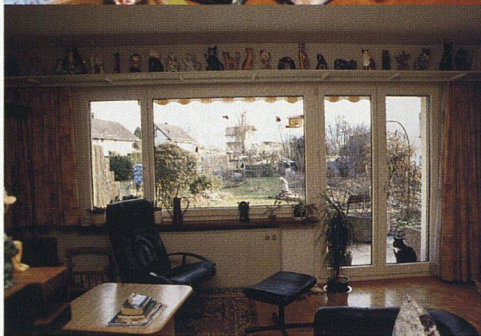
Wertvolle Stücke finden sich bei den alten Postkarten.

Den «richtigen» Katzen schenkt Inge Gudemann nicht weniger Liebe.

Auch das Gästezimmer ist ein «Katzenzimmer».



Wohnen mit Katzen – Blick ins Wohnzimmer.



ich glücklich, wenn auf meinen Streifzügen einmal solche Karten günstig angeboten werden. Das ist selten der Fall. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf. Vielleicht kommen einmal auf einem Estrich oder in einem gut verwahrten Päckchen alter Liebesbriefe solche Karten zum Vorschein. Unterdessen wissen viele Freunde und Bekannte von meiner Leidenschaft und würden mir die Karten sicher überlassen.

Überhaupt wächst meine Sammlung auch dank vieler Freunde, Nachbarn und Kollegen, die ihre Augen offen halten, Dinge kaufen und sie mir übergeben. Geburtstags- und Weihnachtskarten sind häufig mit einem Katzensujet geschmückt und bereichern die Sammlung. Darunter sind einige Unikate, die für mich gebastelt worden sind. Darüber freue ich mich jeweils ganz besonders und halte sie in Ehren, ebenso wie die Kinderzeichnungen und Bastelarbeiten, die für mich entstanden sind.

DREI LEBENDIGE KATZEN

Natürlich habe ich auch «richtige» Katzen. Tschipsy, die ältere, ist seit elf Jahren bei uns.

Sie ist eine «grande dame», schwarz mit weissen Söckchen und weissem Lätzchen. Im Quartier wird sie von allen anderen Katzen respektiert. Nie ist sie in Händel und Schlägereien verwickelt. Sie sitzt nur da, hebt die rechte Pfote und schaut streng. Dann machen alle anderen Katzen einen Bogen um sie. Auch Menschen hat sie noch nie gekratzt oder gebissen.

Häxli, «di Chlini», ist uns vor fünf Jahren zugelaufen. Sie hat Angst vor allen anderen Katzen der Umgebung, faucht alle an und zieht sich zurück. Mit uns kämpft sie gerne, kratzt und beisst auch mal. Sie hat eine anschniegsame Art, die uns verzaubert und – eben – verhext. Sie ist eine so genannte Glückskatze, weiss-rot-schwarz gezeichnet. Seit unser Hund – den sie sehr liebte – nicht mehr lebt, hat sie sich uns wieder mehr angeschlossen, ist anhänglich und treu geworden.

Und dann ist da neben all den weiblichen Wesen seit letzten Herbst noch ein kleiner Kater zu uns gestossen. Er heisst Stromer und ist ein intelligenter, kluger Tiger. Er muss noch

lernen, seinen Platz unter all den Katzen zu behaupten, aber wir sind zuversichtlich. Schon jetzt liebt er uns, hört auf seinen Namen und macht meinem Mann und mir viel Freude.

BEÄNGSTIGEND GROSSES GEBIET

Zu berichten gäbe es noch vieles zum Thema Katzen. Verschiedene Sammler haben zum Beispiel Bücher über dieses Hobby geschrieben, die wahre Fundgruben sind und die Anregungen geben, wie ich meine Sammlung bereichern könnte. Es gibt immer neue und viele alte Gegenstände mit Katzen, und so wird dem Sammeln nie ein Ende gesetzt.

Manchmal macht das mir fast Angst, doch meistens macht es Freude. Es ist einfach schön, Katzen zu sammeln, ein Hobby, das überall ausgeübt werden kann und das mir viel Befriedigung und Freude bereitet. Hoffentlich kann ich es noch lange geniessen, denn ein Leben ohne Katzen, lebende und gesammelte, kann ich mir nicht mehr vorstellen.